KZ-Gedenk·stätte Dachau

Ein Rund·gang in Leichter Sprache

Gabriele Hammermann, Stefanie Pilzweger-Steiner (Hrsg.)

KZ-Gedenk·stätte Dachau

Ein Rund·gang in Leichter Sprache

Herbert Utz Verlag · München 2018

KZ-Gedenkstätte Dachau – Rundgangsbroschüren

Ebook (PDF)-Ausgabe:
ISBN 978-3-8316-7393-3 Version: 1 vom 03.09.2018
Copyright© Herbert Utz Verlag 2018

Alternative Ausgabe: Softcover
ISBN 978-3-8316-4748-4
Copyright© Herbert Utz Verlag 2018

KZ-Gedenk·stätte Dachau

Ein Rund·gang in Leichter Sprache

KZ-Gedenk·stätte Dachau
Ein Rund·gang in Leichter Sprache

A Die Geschichte vom Konzentrations·lager Dachau
Und von der KZ-Gedenk·stätte Dachau **4**

B Das KZ früher
Und die KZ-Gedenk·stätte heute
Die Luft·bilder im Vergleich **36**

C Historischer Ort und Gedenk·stätte **42**

D Stationen auf dem Gelände der KZ-Gedenk·stätte Dachau **45**

Über·reste des Konzentrations·lagers 46
1. SS-Haupt·wache 46
2. Politische Abteilung 48
3. Über·reste des 1. Lagers (von 1933 bis 1937)
Und die Verbindungs·straße zum SS-Lager 50
4. SS-Lager 53
5. Jour·haus mit Lager·tor 56
6. Appell·platz 59
7. Wirtschafts·gebäude (Haupt·ausstellung) 63
7.1 Schub·raum 66
7.2 Häftlings·bad 70
8. Lager·gefängnis (Ausstellung) 76
9. Baracken (Ausstellung) 81
10. Kranken·revier 86
11. Funktions·gebäude 90
12. Bewachungs·anlage 96
13. Krematoriums·bereich 99

Gedenk·orte 103
14. Internationales Mahn·mal 103
15. Gedenk·raum (Haupt·ausstellung) 107
16. Todes·angst-Christi-Kapelle 109
17. Karmel Heilig Blut 111
18. Evangelische Versöhnungs·kirche 113
19. Jüdische Gedenk·stätte 115
20. Russisch-orthodoxe Kapelle 117

E Stationen in der Umgebung der KZ-Gedenk·stätte Dachau 119

Über·reste des Konzentrations·lagers 120
1. SS-Versuchs·güter / Kräuter·garten 120
2. SS-Schieß·platz Hebertshausen (Außen·ausstellung) 125
3. Weg des Erinnerns 129
3.1 Gleis·stück zum SS-Lager 131
3.2 SS-Siedlung 133

Gedenk·orte 136
4. KZ-Ehren·friedhof Leitenberg 136
5. KZ-Gräber·feld auf dem Wald·friedhof 140
6. Todes·marsch-Mahn·mal 144

F Glossar 148
G Besucher·information 156
H Bild·nachweis 158
I Impressum 160

A Die Geschichte vom Konzentrations·lager Dachau Und von der KZ-Gedenk·stätte Dachau

In der Broschüre sind viele schwere Wörter.
Einige schwere Wörter sind markiert.
Das sieht dann so aus: Internierungs·lager
Diese Wörter sind nur 1 Mal pro Seite markiert.
Die Erklärungen zu den markierten Wörtern finden Sie bei Kapitel F Glossar.

Am **22. März 1933** wurde das KZ Dachau eröffnet.
Am **29. April 1945** wurde das KZ Dachau befreit.
Bis Juli 1945 wurde das ehemalige Häftlings·lager als Displaced Persons Camp genutzt.
Ab Juli 1945 wurde das ehemalige Häftlings·lager als Internierungs·lager genutzt.
Ab 1948 wurde das ehemalige Häftlings·lager als Flüchtlings·lager genutzt.
1965 wurde die KZ-Gedenk·stätte eröffnet.

Von 1933 bis 1945 waren mehr als 200.000 Häftlinge im KZ Dachau.
Von den über 200.000 Häftlingen waren

- etwa 40.700 Menschen aus Polen
- mehr als 32.000 Menschen aus dem Deutschen Reich
- etwa 25.300 Menschen aus der Sowjetunion
- etwa 21.300 Menschen aus Ungarn
- etwa 14.100 Menschen aus Frankreich
- etwa 9.600 Menschen aus Italien

Das waren die 6 größten Häftlings·gruppen.
Insgesamt waren Häftlinge aus über 40 Ländern im KZ Dachau.

Mindestens 41.500 Häftlinge sind gestorben.

Zum Beispiel an:

- Hunger
- Krankheiten
- Folter
- Mord

Die meisten Häftlinge sind im KZ gestorben.

Viele ehemalige Häftlinge sind aber auch erst nach der Zeit im KZ gestorben.

Die ehemaligen Häftlinge sind an den Folgen von der KZ-Haft gestorben.

Adolf Hitler wird Diktator im Deutschen Reich

Am **30. Januar 1933** wurde Adolf Hitler Kanzler vom Deutschen Reich.

Der Kanzler vom Deutschen Reich war der Chef von der Regierung.

Die Nazis wollten eine Diktatur im Deutschen Reich haben.

Diktatur heißt:

Das Volk darf **nichts** entscheiden.

Nur der Diktator darf entscheiden.

Adolf Hitler wurde der Diktator im Deutschen Reich.

Die Nazis haben andere Denk·weisen verboten.

Deshalb haben die Nazis alle anderen Parteien im Deutschen Reich verboten.

Die Mitglieder in den anderen Parteien hatten nämlich andere Denk·weisen.

Deshalb hatten die Nazis politische Gegner.

Diese politischen Gegner waren:

- Kommunisten
- Sozial·demokraten
- Sozialisten
- Gewerkschafter
- Mitglieder der Bayerischen Volks·partei

Die Nazis wollten die politischen Gegner beseitigen.

Deshalb haben die Nazis die politischen Gegner verfolgt.

Die Nazis verfolgen die politischen Gegner

In der Nacht zum **28. Februar 1933** hat der Reichs·tag gebrannt.

Der Reichs·tag war im Deutschen Reich der Sitz von der Regierung.

Die Nazis haben gesagt:

Der Reichs·tag wurde angezündet.

Die Kommunisten haben den Reichs·tag angezündet.

Die Kommunisten wollen nämlich **nicht**

die NSDAP als Regierungs·partei.

Deshalb haben die Nazis eine Verordnung beschlossen.

Diese Verordnung nennt man auch: Reichs·tags·brand·verordnung.

Diese Verordnung waren Regeln.

Diese Regeln haben viele Grund·rechte von den Menschen aufgehoben.

Zum Beispiel das Recht zur freien Meinungs·äußerung.

Das heißt:

Vorher durfte man seine Meinung sagen.

Dafür wurde man **nicht** bestraft.

Und diese Regeln haben die Schutz·haft erlaubt.

Das heißt:

Die Gestapo durfte Menschen sofort in KZ-Haft nehmen.

Die Gestapo brauchte dafür **keine** Genehmigung von einem Gericht.

Und die Gestapo durfte die Menschen

beliebig lange in der KZ-Haft lassen.

So konnten die Nazis in kurzer Zeit viele politische Gegner festnehmen.

Ab 10. März 1933 wurden viele Menschen in Bayern verhaftet.

Diese Menschen waren politische Gegner von den Nazis.

Die Pulver·fabrik und Munitions·fabrik.
Das Foto ist von 1933.

Das KZ Dachau wird gebaut

Die Nazis wollten sehr viele Menschen in Schutz·haft nehmen.
Deshalb wollten die Nazis Schutz·haft·lager bauen.
Auch in Bayern.
In der Nähe von Dachau war eine Pulver·fabrik und Munitions·fabrik.
Diese Fabrik war still·gelegt.

Das heißt:
Die Fabrik war geschlossen.

Auf dem Gelände waren Produktions·gebäude.
Und Arbeiter·baracken.
Und das Gelände war sehr groß.
Deshalb hat Heinrich Himmler entschieden:

In Dachau bauen wir ein Schutz·haft·lager für Bayern.

So hat die SS auf dem Gelände von der Pulver·fabrik und Munitions·fabrik das KZ Dachau gebaut.

Die ersten Häftlinge im KZ Dachau

Am **22. März 1933** sind die ersten Häftlinge im KZ Dachau angekommen.

Die Häftlinge sind mit Gefangenen·transporten angekommen.

Das KZ Dachau war das erste staatliche KZ in Bayern.

Und das KZ Dachau war eins von den ersten KZ im Deutschen Reich.

1. Gefangenen·transport am Pförtner·haus vom ehemaligen Fabrik·gelände.
Das Foto ist vom 22. März 1933.

Theodor Eicke als Lager·kommandant im KZ Dachau

Am **11. April 1933** hat Heinrich Himmler die Leitung vom KZ an die SS übergegeben.

Ab Juni 1933 hat Theodor Eicke das KZ Dachau geleitet.
So wurde Theodor Eicke der Lager·kommandant vom KZ Dachau.

Der Lager·kommandant war der Chef im KZ.

Eicke hat eine Verwaltungs·struktur im KZ eingeführt.
Und eine Befehls·struktur.

Links: Heinrich Himmler
Rechts: Theodor Eicke
Propaganda·aufnahme von der SS.
Das Foto ist von 1941 oder 1942.

Eicke hat auch Regeln für die Häftlinge im KZ gemacht.
Diese Regeln hatten den Namen:
Disziplinar·ordnung und Straf·ordnung.
Diese Regeln haben Strafen erlaubt.
Diese Strafen waren:

- Straf·arrest
- Straf·arbeit
- Stock·schläge
- Erschießung

SS-Männer haben die Häftlinge im KZ bewacht.
Für diese SS-Männer hat Eicke auch Regeln gemacht.
Diese Regeln hatten den Namen: Dienst·vorschriften.
Diese Regeln haben den SS-Männern Gewalt an Häftlingen erlaubt.
Die SS-Männer sollten hart zu den Häftlingen sein.
Und die SS-Männer sollten **keinen** Respekt vor den Gefangenen haben.
Das KZ Dachau wurde zum Vorbild für andere KZ.
Andere KZ haben die Ideen von Eicke übernommen.

Neue Häftlings·gruppen im KZ Dachau

Bis 1938 waren die meisten Häftlinge politische Gegner.
Auch religiöse Gruppen waren politische Gegner von den Nazis.
Diese religiösen Gruppen waren christlich.
Zum Beispiel die Zeugen Jehovas.

Politische Häftlinge im KZ Dachau.
Propaganda·aufnahme von der SS.
Das Foto ist vom 24. Mai 1933.

Ab Herbst 1933 haben die Nazis auch andere Menschen verfolgt.
Die Nazis haben gesagt:

Diese Menschen sind Gemeinschafts·fremde.
Diese Menschen passen nämlich **nicht** zu unserer Gesellschaft.
Deshalb müssen wir diese Menschen in Schutz·haft nehmen.

Deshalb haben die Nazis zum Beispiel sexuelle Minderheiten verfolgt.

Sexuelle Minderheiten sind zum Beispiel homosexuelle Männer.

Homosexuell heißt:
Ein Mann liebt Männer.

Bei den Nazis war Homosexualität eine Straf·tat.

Und die Nazis haben ethnische Minderheiten verfolgt.

Ethnisch nennt man die Herkunft eines Menschen.
Ethnische Minderheiten sind Gruppen von Menschen.
Diese Gruppen haben meistens eine eigene Sprache.
Und eine eigene Kultur.
Und eine eigene Religion.
Diese Gruppen sind nur ein Teil von der Bevölkerung.
Zum Beispiel Sinti und Roma.

Die Nazis haben auch noch andere Menschen verfolgt.
Für die Nazis haben diese Menschen **nicht** zur Gesellschaft gepasst.
Diese Menschen waren zum Beispiel obdach·los.
Oder arbeits·los.
Für die Nazis waren diese Menschen: Asoziale.

Andere Menschen waren für die Nazis: Berufs·verbrecher.
Auch diese Menschen waren Opfer von den Nazis.
Diese Menschen haben mehrere Straf·taten gemacht.
Diese Menschen wurden aus dem Gefängnis in das KZ gebracht.

Im **Dezember 1937** hat es einen Erlass gegeben.

Der Erlass hatte den Namen:

Grund·legender Erlass

über die vorbeugende Verbrechens·bekämpfung durch die Polizei.

Mit diesem Erlass wurde die Vorbeuge·haft erlaubt.

Daraufhin haben die Nazis **ab 1937** viele Menschen in KZ-Haft genommen.

Diese Menschen waren für die Nazis Asoziale und Berufs·verbrecher.

Die Aktion Arbeits·scheu Reich

1938 hat die Kriminal·polizei eine Aktion durchgeführt.

Diese Aktion hatte den Namen:

Aktion Arbeits·scheu Reich.

Bei der Aktion hat die Kriminal·polizei viele Menschen festgenommen.

Die Kriminal·polizei hat gesagt:

Diese Menschen sind
Berufs·verbrecher.
Oder Asoziale.
Deshalb müssen wir
diese Menschen
vom deutschen Volk trennen.
Deshalb bringen wir
diese Menschen in die KZ.

Roma aus dem Burgen·land.
Propaganda·aufnahme von der SS.
Das Foto ist vom 20. Juli 1938.

Das KZ Dachau wird vergrößert

Von 1936 bis 1939 wurden mehr KZ im Deutschen Reich gebaut.
So hat sich das NS-Regime auf den 2. Welt·krieg vorbereitet.

Von 1937 bis 1938 wurde deshalb auch das KZ Dachau vergrößert.
Das Häftlings·lager wurde neu gebaut.
Und das SS-Lager wurde vergrößert.
Häftlinge mussten das KZ umbauen.
Dafür mussten die Häftlinge sehr schwer arbeiten.
Das neue Häftlings·lager hatte Platz für 6.000 Häftlinge.

Von Früh·jahr 1936 bis Früh·jahr 1938
haben viele Häftlinge im KZ Dachau gelebt.
Es waren etwa 1.700 bis 2.500 Häftlinge.

1938 sind sehr viele neue Häftlinge nach Dachau gekommen.

> **1938** hat das Deutsche Reich Österreich besetzt.
> Und das Sudeten·land.
> So gehörten Österreich und das Sudeten·land zum Deutschen Reich.
> Deshalb haben die Nazis auch dort Menschen verfolgt.

Die November·pogrome

Im **November 1938** waren die Pogrome gegen Juden.
Bei den Pogromen haben die Nazis zum Beispiel Geschäfte von Juden zerstört.
Und die Nazis haben Juden misshandelt.

> Das heißt:
> Die Nazis haben die Juden zum Beispiel geschlagen.

Die Nazis haben auch Juden umgebracht.
Dann haben die Nazis viele Juden festgenommen.

Jüdische Menschen aus Baden-Baden werden in das KZ Dachau gebracht.
Das Foto ist vom 10. November 1938.

Diese Juden wurden dann in die KZ gebracht.
Fast 11.000 jüdische Häftlinge wurden in das KZ Dachau gebracht.
Im KZ hat die SS die Juden wieder misshandelt.
Und die SS hat die Juden erpresst.

Die Juden sollten nämlich das Deutsche Reich verlassen.
Und die Juden sollten ihr Vermögen an das Deutsche Reich abgeben.

Mitte 1939 waren nur noch mehrere 100 Juden im KZ.
Die meisten Juden sind vorher entlassen worden.
Aber mindestens 190 Juden sind vorher im KZ gestorben.

Jüdische Häftlinge wurden von den SS-Männern besonders schlecht behandelt.
Und jüdische Häftlinge wurden besonders oft misshandelt.
Und besonders viele jüdische Häftlinge wurden getötet.